Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 34

**Artikel:** Auf, zu den hl. Exerzitien! - Eine Frohbotschaft

Autor: Maurer, W. / Messmer, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-537233

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wil, zu behandeln: "Der Abrüstungsge= banke in der heutigen Bolksschule". Nach Abrüstung rusen Jugend und Lehrer. Schuld an der Ueberbürdung tragen zum Teil die Inspektionen, die Prüfungen, die Lehrer selber, die Lehrmittel. Man unterrichte fesselnd, das tägliche Leben vor Augen. Eine Begrenzung des Stosses sonzentration des Lehrers wirken wegweisend. Der Lehrer und sein ganzer Unterricht seien verankert im lebendigen Christentum. Gottes Segen muß uns helsen.

Auch dieses, auf reicher persönl. Erfahrung und dem tiesen Berständnis für unsere brennenden Schulsfragen beruhende Referat wurde aufs beste verbantt. Es wird in der "Volksschule" erscheinen.

Eine Diskussion war infolge vorgerückter Zeit nicht mehr möglich. Wir bedauern das aufrichtig; benn durch eine eingehende Besprechung aus der Mitte der Zuhörerschaft hätten insbesondere der erste und der dritte Vortrag noch manche wertsvolle Ergänzung erfahren und zu praktischen Entschlüssen geführt. Beide Themata sind hochaktueil und rusen einer eingehenden Diskussion in allen Erzieherkreisen.

In der juristischen Settion fam eine Frage zur Sprache, die ben Erzieher nicht weni= ger interessiert als den Juristen. Hr. Univ.=Prof. Dr. Ul. Lampert Horach über "schweizerische Rechtsfragen auf bem Gebiete ber religiösen Rindererziehung." - Das Kind hat ein natürliches Recht auf Erziehung; willfürliche Verfügung über die religiose Erziehung ist daher nicht zulässig. Die väterliche Gewalt soll nicht auf Rosten des mütterlichen Einflusses ausgediehnt werden. Wegen der untergeordneten Stellung der Frau stehen ihrer Eingehung einer gemischten Che große Gewissensbedenken gegenüber. Art. 49 B.=B., Abs. 3, läßt die väterliche Gewalt allein entscheiben, widerspricht aber dem Natur= recht und bem driftlichen Geifte. Rindererziehungs= verträge zwischen konfessionell verschiedenen Berlobten werden für zuläffig gehalten. Der Inhalt soll nicht der Staatsgewalt unterworfen sein. Die Freihoit des einen Teils ift beschränkt durch die Freiheit des andern. Der Art. 49 will die Erziehungsberechtigung gegen Eingriffe von dritter Seite schützen. Das Vormundschaftsrecht des 36B. hat der Beimatbehörde Einfluß eingeräumt auf die religiösen Interessen ber Mündel. Es muß zu

einer Verfügung aber objektive Veranlassung vorliegen, z. B. Fehlen einer elterlichen Willenskundgebung. Eine solche ist unbedingt zu achten. So die Rommentare; abweichender Auffassung ist das Bundesgericht, das die Entscheidung der Heimatbehörde der elterlichen gleichstellt. International wird das Recht des Heimatstaates anerkannt. Bei der Wahl des Vormundes soll auf das religiöse Bekenntnis Rücksicht genommen werden, angesichts seiner Wichtigkeit für die Erziehung. Ausdehnung der elterl. Organisationen wäre sehr wünschenswert.

Aus der Diskuffion heben wir nur ein paar Kernsätze hervor.

Br. Dr. J. Raufmann, Zürich: scharf unterschieden werden zwischen der natürlich begründeten elterlichen Gewalt und dem fünstlichstaatlichen Institut ber Vormundschaft. In ber Einräumung der vollen elterlichen Gewalt an die Mutter liegt nichts Verfassungswidriges. Der Vormund foll grundfätilich selbständig handeln, wenn er Bater ware. Redner trat entschieden für das Persönlichkeitsrecht des Kindes auf seine Konfession ein; eine nachträgliche Uenderung der Ronfession ist abzulehnen. Geistliche, Lehrer, Taufpa= ten usw. find berechtigt, ihr Interesse an der Er= ziehung des Kindes auf dem Beschwerdewege zu wahren. In der Diaspora fehlen leider vielfach die fatholischen Vormunder. Oft trifft die Urmenbehörde zu weitgebende Entscheidungen. Auftlärung der katholischen Eltern tut not. Wie steht es mit bem Dispensationsrecht gegenüber bem Moralunterricht? - Br. Bundesrichter Dr. Strebel bezeichnet diese erzieherischen Fragen als die Schwierigsten für die Rechtsprechung. Die ftaats= rechtliche Abteilung des Bundesgerichts kann oft nur gegen Willfur eingreifen und ift an die Tatsachenfeststellungen der Vorinstanzen gebunden. Redner verweift auf einen jungften Entscheid des Bundesgerichts, der das religiöse Interesse des Rindes erfreulich mahrt. Elternvereinigungen find nur denkbar für große Ortschaften. Das selbstän= dige Interesse des Kindes muß noch mehr anerfannt werden. Auf dieses und jenes Diskussions= thema, das ebenfalls Erziehungsfragen berührte, werden wir später noch zurückfommen.

NB. Dem Berichte in Nr. 33 ist noch nachzutragen, daß dier Seftionsbeitrag an die Zentralfasse für Aktiv- und Passivmitglieder auf Fr. 1 pro Person und Jahr herabgesetzt wurde.

## Auf, zu den hl. Exerzitien! — Eine Frohbotschaft!

Ueber alles Erwarten glatt und nobel konnte die Exerzitien frage in den beiden Versamm= lungen des kath. Lehrervereins der Schweiz und des Schweiz. kath. Erziehungsvereins am Katholikentag in Basel gelöst werden. Der für die Exerzitien so begeisterte Herr Bezirkslehrer Ignaz Fürst von Trimbach klärte die Situation durch ein prächtiges Reserat nach allen Seiten gründlich ab und schuf gleich anfangs den festen, sicheren Boden, auf welchem die von allen Seiten sehnlichst gewünschten

Uebungen durchgeführt werden können.

Einstimmig wurde beschlossen, es solle der Schweiz. fath. Erziehungsverein die geistige Leitung und Durchführung ber Exerzitien weiterbin, wie in früheren Jahren, übernehmen. Die Untosten an Exergitienmeister, Rost und Logis während den Exergitien für Lehrer sowie für Lehre. rinnen werden von nun an getragen vom fath. Lehrer= und Lehrerinnenverein der Schweiz, vom Schweiz. fathol. Erziehungsverein und durch ein nobles Entgegenkommen von Seite des kath. Volksvereins der Schweiz. Herr Zentralpräsident, Na= tionalrat von Matt, sicherte eine Vergütung von 20 Prozent sämtlicher Unkosten zu. Vielleicht, daß auch der Ignat. Männerbund in der Lage ift, einen Beitrag zu leisten. Der Sprecher und Präsident desselben, Berr Lehrer Silber in Wil, konnte begreiflicherweise von sich aus noch keine bindenden Zusagen machen. Zu all diesen finanziellen Trägern kommt noch das hochsinnige Anerbieten eines überaus eblen, ungenannt sein wollenden Wohltäters, der durch Herrn Bezirkslehrer Fürst in der Sektionsversammlung des Schweiz. Erziehungsvereins, Sonntag den 10. August, erklären ließ, er sei von der Vortrefflichkeit der hl. Exerzitien so vollendet überzeugt, daß er gern und mit Freuden 2—3000 Franken für diesen eminent wichtigen und erhabenen Zweck der geistlichen Uebungen zum Opfer bringe. Ille Ehre und Hochachtung vor diefer schönen Gesinnung und edlen Tat!

Die Situation für die Teilnahme an Exerzitien im laufenden Jahre 1924 gestaltet sich nun folgendermaßen: Lehrer und Lehrerinnen mögen sich ungesäumt und unbesorgt um die finanzielle Tragweite an einem ihnen gut scheinenben Exerzitienorte anmelden, um daselbst an den geststichen Uedungen teilzunehmen. Die Rechnung für Unterhalt des Exerzitianden und des Exerzitienmeisters wird von der Leitung des Exerzitienortes an den Kassier des kath. Lehrervereins, Herrn Albert Elmiger, Lehrer in Littau, Luzern, eingereicht und von dort aus durch die beitragsleistenden Organisationen beglichen, so daß die Exerzitianden nurmehr die Bahnspesen auszulegen haben. Lehrerererzitien sinden dies Jahr noch statt: in Felbsirch vom 1.—5. Sept. und vom 6.—10. Oft. Für Lehrerinnen in Wolhus en vom 9.—13. Sept.

Die unterzeichneten Präsidenten banken allen Persönlichkeiten von ganzem Serzen, welche zur Lösung der Lehrerezerzitien so entgegenkommend und hochgesinnt mitgeholken haben. Mögen nun die Herren Lehrer und Frl. Lehrerinnen, nachdem die Wege so glänzend geebnet erscheinen, die Gelegenheit in reichlicher Fülle benutzen, den Schulstaud von ihrer Seele zu wischen, um nachder frohgemut und mit neuem, klammendem Eifer zu ihrem erhabenen Beruse in ihre Heimat und Schulstube zurückehren zu können.

Luzern und Wagen, ben 15. Auguft 1924.

Für den kath. Lehrerverein der Schweiz: sig. 38. Maurer, Praj.

Für den Schweiz. kath. Erziehungsverein: sig. I. Meßmer, Pfarr. und Redaktor.

# Jahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz für das Jahr 1923/24.

(Fortsegung)

5. Eingegangene Berichte der fantonalen Sektionen. Ratholischer Erziehungsverein des Rt. St. Gallen.

1. Bereinsbestand. Die 9 Sektionen umsfassen sämtliche 14 st. gallischen Bezirke mit ungesähr 1800 Mitgliedern. Dazu gesellt sich noch der Katholikenverein von St. Gallen als Korporativsmitglied von zirka 1200 Mann. Ein frischer, regsamer Geist durchzieht fast alle Sektionen; es wird mit anerkennenswertem Eiser und Begeisterung für die hehre Sache der Erziehung gearbeitet. Nur in einer Sektion ist die Tätigkeit seit langer Zeit sast vollständig erlahmt. Trotz wiederholter Bitten ist auch dies Jahr kein Tätigkeitsbericht eingelausen. Das ehemals blühende Leben und Wirken des bestrefsenden Bezirkes hinsichtlich der Erziehungsverseinstätigkeit bedarf dringend der Auserstehung: Tibi dico surge!

Die Zahl der Mitglieder ist trot den schwierigen Zeitverhältnissen gestiegen; diese Tatsache ist sehr

erfreulich, nicht jo fast vom finanziellen Standpunkt aus als vielmehr aus Gründen des vermehrten Einflusses auf Familie, Behörden und Oeffentlichs feit. Semper seorsum, nunguam retrorsum!

2. Bersammlungen und Traktan = den. Die 8 Sektionskomitees — das 9. ist wie oben erwähnt leider beinahe völlig eingeschlasen — versammelten sich meistens mehrere Male zu einläßlichen Beratungen von wichtigen Traktanden. Deffentliche Bersammlungen wurden in allen Bezirken veranstaltet, meistens mit Predigt am Bormittag und großer Bolksversammlung am Nachmittag — eine Beranstaltung, woraus immer ersahrungsgemäß die segensreichsten Früchte hervorgehen. Die verschiedenen Themata weisen auf Bertiefung von Glaube und Sitte und Charaktersstärfung in den Familien hin. Gibt es ein schösneres und herrlicheres Ziel?

3. Weitere Tätigkeit. Neben den haupt= zielen des Erziehungsvereins: hebung und Förde=